

«Die Anstrengungen haben sich gelohnt», sagt Rheinaus Gemeindepräsident

Energiestadt Rheinau

Rheinau hat nur 1290 Einwohner. 1998 wurde es als kleinste Energiestadt der Schweiz mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Dies verdankt es dem engagierten Einsatz seiner Bürgerinnen und Bürger. Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf einem Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten von Rheinau, Herrn Gsponer.

Seit Beginn der 80er Jahre unternahm die Gemeinde Rheinau immer wieder Anstrengungen, um die Energieträger effizienter einzusetzen und förderte auch den Einsatz erneuerbarer Energien. 1989 beschloss die Gemeindeversammlung schliesslich, eine Energieplanung für die Gemeinde Rheinau durchzuführen – ein vorbildlicher Schritt der kleinen Gemeinde. Heute ist Rheinau stolz darauf, was im Bereich Energie geleistet und realisiert wurde.

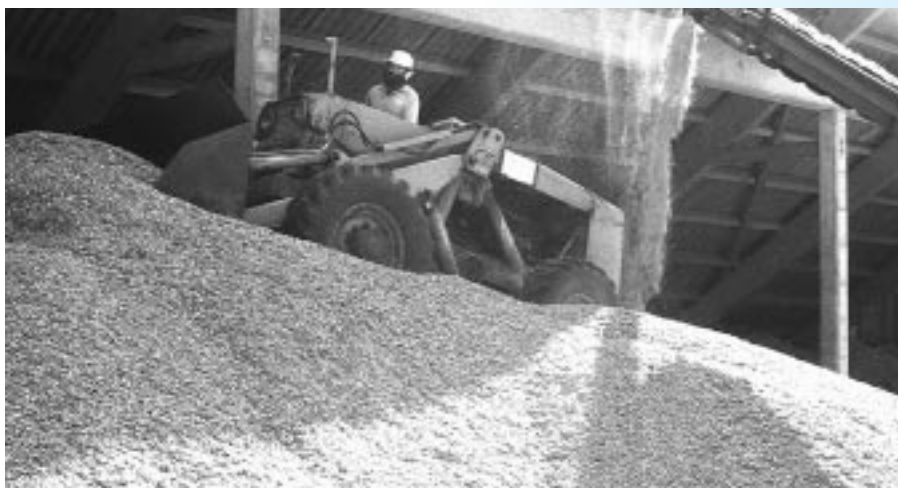
Bereits Anfang der 80er Jahre wurde in Rheinau – im Zusammenhang mit dem kantonalen Energieversorgungskonzept für das Zürcher Weinland – intensiv über die Möglichkeit diskutiert, die Gemeinde an das Erdgasnetz anzuschliessen. Die Gemeindebehörde sah darin jedoch für Rheinau keine ideale Lösung und suchte nach anderen Mög-

lichkeiten, um die Energieversorgung innerhalb der Gemeinde zu verbessern. Intensive Abklärungen bestärkten die Gemeindebehörde schliesslich darin, vermehrt den erneuerbaren Energieträger Holz zum Heizen einzusetzen, eine zweckmässige Variante, denn in der Region fällt viel Holz an und ausserdem gibt es mit den kantonalen Anstalten und Betrieben in Rheinau mehrere grosse potentielle Energieabnehmer.

Heizen mit Holz

1980 wurde im neu gebauten Mehrzweckgebäude die erste Holzschnitzelheizung Rheinaus in Betrieb genommen. Vorerst wurde mit dieser Heizung nur die Wärmeenergie für das Mehrzweckgebäude selbst erzeugt. Ein Jahr später wurden jedoch mittels Fernwärmeverbund noch weitere öffentliche Gebäude an diese Holzschnitzelheizung angebunden und damit dieser Heiztechnologie in Rheinau zum Durchbruch verholfen. Zwischen 1988 und 1996 nahmen drei weitere grosse Holzschnitzelheizungen im Hallenbad, in der Inselklinik und in Neurheinau den Betrieb auf. Um den bestehenden Fernwärmeverbund noch besser auszulasten

Redaktionelle Verantwortung für diesen Beitrag:
Gemeinderat Rheinau
Postfach
8462 Rheinau
Telefon 052 / 319 13 68
und
Genossenschaft Rhynosolar



Holzschnitzel sind ein erneuerbarer, regional vorkommender, CO₂-neutraler Energieträger.

ENERGIE



Auf dem Dach der Alterswohnungen in Rheinau wurden 1997 97,5 m² Sonnenkollektoren für eine Warmwasseranlage installiert.

entschied die Gemeindebehörde in den 90er Jahren, Gemeinde-Bauland im Baurecht abzugeben, jedoch mit der Auflage an die Bauherrschaft, sich an den bestehenden Wärmeverbund anzuschliessen. 1996 wurden auf diesen Grundstücken zwei Mehrfamilienhäuser und 14 Einfamilienhäuser auf das Fernwärmenetz geschaltet.

Eigeninitiative für Sonnenenergie

Ein weiterer Meilenstein für das Engagement Rheinaus in Sachen Energie stellte die Photovoltaikanlage auf dem in der Kernzone liegenden Gemeindehaus dar. Die Denkmalpflege und der Heimatschutz hatten Rekurs gegen die damalige Baubewilligung für diese Anlage eingereicht. Der Regierungsrat des Kantons Zürich lehnte diesen Rekurs jedoch



Etwa 30 Genosschafter haben 1996 über 250 m² Sonnenkollektoren selber gebaut.

ab. Unterdessen hatten sich allerdings die Gemeindefinanzen so verschlechtert, dass an eine Realisierung der Photovoltaikanlage mit Gemeindegeldern nicht mehr zu denken war. Initiative Gemeindeeinwohner wollten das Projekt jedoch nicht sterben lassen und gründeten zu diesem Zweck die Genossenschaft «Rhynosolar». Erst dadurch konnte die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus schliesslich mit Genossenschaftskapital realisiert werden. Das Engagement der Genosschafter ging jedoch weiter. Bis heute hat «Rhynosolar» in einer «Selbstbaugruppe zur Herstellung von Sonnenkollektoren» über 250 m² Sonnenkollektoren in Rheinau gebaut. Zudem wurde auf den Rheinauer Alterswohnungen eine Solaranlage für Warmwasser geplant und realisiert, welche

Energierstadt Rheinau

Für alle Anstrengungen und getroffenen Massnahmen zur sinnvollen Energienutzung wurde die Gemeinde Rheinau im November 1998 mit dem Label «Energierstadt» ausgezeichnet. Dieser «Leistungsausweis» ist in ein verbindliches Leitbild des Gemeinderates für die weitere Nutzung erneuerbarer Energien eingeflossen. Sein Engagement für eine effiziente Nutzung der Energie hat Rheinau in einer Broschüre dokumentiert.

ebenfalls an den Wärmeverbund angeschlossen ist. Im Herbst 1996 wurde die Genossenschaft «Rhynosolar» mit dem Schweizer Solarpreis 1996 ausgezeichnet. Sie erhielt diese Auszeichnung in der Kategorie «Institutionen und Persönlichkeiten» speziell für die Hartnäckigkeit im Kampf um die Erstellung der beiden Genossenschaftsprojekte «Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus» und «Solaranlage auf den Alterswohnungen».

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Heute kann Rheinau gut einen Viertel seines Wärmeenergiebedarfs energieeffizient und mit erneuerbarer Energie decken:

- durch seine vier Holzschnitzelheizungen
- durch 13 Solaranlagen für Warmwasser (davon 10 auf privaten Wohnhäusern)
- und indem als Alternative zu Ölheizungen 23 Wärmepumpen installiert wurden.

Durch die Nutzung der anfallenden Abwärme im Elektrizitätswerk Rheinau und den Ausbau der Gärgasnutzung aus der Kläranlage liesse sich der Anteil nochmals deutlich erhöhen. Zur Nutzung der Gärgase laufen zurzeit bei der Gemeinde entsprechende Abklärungen. Hingegen kommt eine Nutzung der Abwärme aus dem Elektrizitätswerk in absehbarer Zukunft nicht in Frage, da einerseits die finanziellen Mittel fehlen und andererseits eine unerwünschte Konkurrenzsituation mit den bestehenden Holzschnitzelfeuerungen entstehen würde.

Chronik des Energieengagements in Rheinau

- 1980 Bau der ersten Holzschnitzelheizung im neuerstellten Mehrzweckgebäude
- 1981 Fernwärmeverbund mit gemeindeeigenen Liegenschaften: Mehrzweckgebäude, Schulhaus, Kindergarten, Gemeindehaus und Alterswohnungen
- 1988 Bau Holzschnitzelheizung Insel
- 1989 Beschluss der Gemeindeversammlung über die Durchführung einer Energieplanung
- 1989 Gründung der Energiekommission
- 1991 Sanierung Hallenbad und Einbau einer Holzschnitzelheizung
- 1993 Gründung der Genossenschaft Rhynosolar
- 1993 Leitbild Energie 2000
- 1993 Energieplanung über das Siedlungsgebiet
- 1993 Abklärungen über die Abwärmenutzung des Elektrizitätswerkes Rheinau
- 1994 Aktion Ersatz Elektroheizungen und Elektroboiler
- 1994 Bau der Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus durch die Genossenschaft Rhynosolar
- 1995 Sanierung Wirtschaftsgebäude der Klinik Rheinau und Einbau einer Holzschnitzelheizung
- 1996 Sanierung der Holzschnitzelheizung im Mehrzweckgebäude
- 1996 Anschluss von 14 Einfamilienhäusern und zwei Mehrfamilienhäusern an den Fernwärmeverbund
- 1997 Bau der Sonnenkollektoranlage auf dem Dach der Alterswohnungen
- 1997 Sanierung Abwasserreinigungsanlage und Einbau eines Totalenergiemoduls